

Das Assistententeam (v. l. n. r.):
 DGKS Jasmin Bauer,
 DGKS Susanne Kohlberger,
 DGKS Alexandra Köllner,
 DGKS Anita Shala,
 DGKS Jutta Gattringer und
 DGKS Regina Busboom.



Assistententeam

Risikominimierung & höchstmögliche Qualität

An der Wiener Privatlinik arbeitet ein gut ausgebildetes und hoch motiviertes Assistententeam eng mit den Haus- und Belegärzten zusammen.

An der Wiener Privatlinik übernimmt seit Mitte Februar 2014 im Rahmen eines Pilotprojekts erstmals ein Assistententeam – das sich aus sechs Angehörigen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege (DGKS) zusammensetzt – delegierbare ärztliche Tätigkeiten, die bislang von Turnusärzten wahrgenommen wurden. Die Tätigkeiten im mitverantwortlichen Tätigkeitsbereich sind – auf Basis der gesetzlichen Grundlagen – genau definiert. Beispiele sind

Stunden täglich, für die Patienten verfügbar. Die Kolleginnen bringen viel Erfahrung mit, arbeiten eng mit den Hausärzten zusammen, tauschen sich regelmäßig mit ihnen aus und entlasten sie.“ Genau definiert sind auch jene Routinetätigkeiten, die weiterhin von den Hausärzten durchgeführt werden müssen, wie die Abnahme von Kreuzblut und der Bed Side Test, das Legen von venösen Zugängen vor einer Chemotherapie und Anstechen des Port, das Anhängen von Zytostatika, Blutderivaten und das Rezeptieren.

Patientensicherheit

Die Patientensicherheit hat an der Wiener Privatlinik oberste Priorität. So achten Ärzte und Assistententeam gemeinsam auf eine lückenlose Patientendokumentation und tun ihr Bestes, um das Fehlerrisiko während einer Behandlung bzw. bei der Pflege so gering wie möglich zu halten. „Wir orientieren uns dabei am Patientenhandbuch der Plattform Patientensicherheit sowie an aktuellen Standards und Leitlinien“, hebt Pflegedirektorin Burggasser hervor. Wichtige Punkte seien in diesem Zusammenhang zum Beispiel die Identifikation der Patienten durch einfache, aber wichtige Fragen wie: „Wann sind Sie geboren?“ „Wie lautet Ihr Name?“ – und das mehrmals täglich. Durch die tägliche Abendvisite des Hausarztes mit der DGKS vom Assistententeam ist ein weiterer Schritt zur Qualitätssicherung getan.



„Es ergeben sich aus der Aufwertung der Diplompflegerkräfte große Vorteile für Patienten und Ärzte.“

Pflegedirektorin Gabriele Burggasser MSc, MBA

Blutabnahmen, das Verabreichen von Infusionen oder das Setzen von Kathetern. Diese Tätigkeiten kann das diplomierte Pflegepersonal nach ärztlicher Anordnung durchführen. Dabei trägt der Arzt die Anordnungs- und die Pflegeperson die Durchführungsverantwortung.

Kompetenz & Kontinuität

„Es ergeben sich aus der Aufwertung der Diplompflegerkräfte große Vorteile für Patienten und Ärzte“, ist Pflegedirektorin Gabriele Burggasser, MSc, MBA, überzeugt. „Unser Assistententeam ist gut ausgebildet und hoch motiviert. Es ist von Montag bis Sonntag, 24

Fotos: WPK



Lebensqualität für Senioren mit hohen Ansprüchen: Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein.



Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein

Ihr Patient bleibt Ihr Patient

Auf eine gute und enge Zusammenarbeit mit den Belegärzten und Hausärzten der Bewohner legt das Team des Seniorenzentrums Schloss Liechtenstein großen Wert.

MR Dr. Walter Heckenthaler, Allgemeinmediziner in Maria Enzersdorf, ist gerade auf Visite bei einer Bewohnerin der Seniorenresidenz Schloss Liechtenstein. „Ich empfehle das Haus meinen Patienten gerne, weil ich es gut finde, wenn sie aus ihrer gewohnten Wohnumgebung nicht ganz herausgerissen werden“, erzählt er: „Und weil sie sehr zufrieden mit dem Service, der Betreuung und der Pflege hier sind.“



„Belegärzte haben die Sicherheit, dass sie, egal wo sie belegen, den Kontakt mit ihren Patienten nicht verlieren.“

Pflegedirektorin Bernadette Kralik, MBA

genutzt, wenn die (pflegenden) Angehörigen verreist sind, oder einfach, um die Vorzüge des Hauses kennenzulernen.

Professionell versorgt

Sauerstoffversorgung, Blutdruck- und Blutzuckerüberwachung, Messung der Sauerstoffsättigung, Temperaturkontrollen, Wundversorgung: Als Belegarzt hat man die Sicherheit, dass die Patienten in der Seniorenresidenz pflegerisch bestens versorgt sind. „Unsere Mitarbeiterinnen haben alle sehr gute Grund- und Zusatzausbildungen“, hebt Pflegedirektorin Bernadette Kralik, MBA, hervor.

„Wir arbeiten auch eng mit den Haus- und Belegärzten unserer Bewohner zusammen“, betont Pflegedirektorin Kralik abschließend. „Belegärzte haben die Sicherheit, dass sie, egal wo sie belegen, den Kontakt mit ihren Patienten nicht verlieren. Bei Bedarf halten wir Rücksprache mit ihnen und informieren sie über den Gesundheitszustand ihrer Patienten.“

Infos zur Aufnahme

Infohotline:
 +43 (0)2236/89 29 00
 (Mo–Fr 8–16 h),
www.schlossliechtenstein.at

Fotos: WPK